

Leonhardt setzt beim Glanzfräsen auf Makino



Optische Systeme tragen dazu bei, Unfälle im Straßenverkehr zu vermeiden. Blendet jedoch ein im falschen Winkel reflektierter Lichtstrahl, kann genau das Gegenteil eintreten – ein Szenario, das sich nur durch 100-prozentig exakt berechnete und gearbeitete Bauteile verhindern lässt. Das innovations- und qualitätsorientierte Werkzeugbau-Unternehmen Leonhardt hat sich längst auf die Herstellung von Formen spezialisiert, die solch hohe Anforderungen an Maßhaltigkeit und Oberflächenbeschaffenheit erfüllen.

Jüngste Poliertechnologie im Hause Leonhardt ist das Glanzfräsen, für das ein iQ300-Bearbeitungszentrum von Makino eingesetzt wird. Mit dem Fräszentrum lassen sich präzise Bearbeitungen im Mikrobereich reproduzierbar umsetzen. «Die iQ300 ist aber auch robust genug für das Hartfräsen bis 65 HRC», ergänzt Firmeninhaber Wolfgang Leonhardt. Die Glanzfräsmaschine arbeitet mit Linearmaßstäben mit einer Auflösung von 1,25 nm. In Verbindung mit dem speziell für diese Baureihe entwickelten Antriebssystem wird eine Geradheit von weniger als 1 µm auf 100 mm Fahrweg erzielt. «So können wir viele optische Funktionsflächen schneller als mit anderen Verfahren herstellen», benennt Leonhardt einen der Vorzüge der neuen Technologie, mit der sich meist die manuelle Nacharbeit erübrigt. |